

BENZODIAZEPINE

sind und anderem angstlösende Schlaf- oder Beruhigungsmittel wie z.B. Alprazolam (Xanor®/Xanax®), Diazepam (Valium® Gewalcam®, Psychopax®) oder Flunitrazepam (Rohypnol®, Somnubene®), die zur Behandlung von schweren Angstzuständen, Schlafstörungen, Muskelverspannungen, Epilepsien, Panikzuständen und ähnlichen Erkrankungen sowie bei körperlichen Entzugsbehandlungen eingesetzt werden.

DAS GESETZ

Wie die meisten Benzodiazepine unterliegen die oben genannten Substanzen Alprazolam, Diazepam und Flunitrazepam als Medikamente der Psychotropenverordnung und erfordern eine ärztliche Verschreibung. Wer diese Medikamente mit Gewinnabsicht weitergibt oder verkauft, verstößt gegen die Psychotropenverordnung und zwar auch dann, wenn sie ursprünglich von einem/r Arzt/Ärztin verschrieben wurden. Hier ist mit einem Strafverfahren zu rechnen. Der persönliche Gebrauch und Besitz ist nicht strafbar. Achtung bei der Einfuhr aus anderen Ländern – hier verstößt man gegen das Arzneiwareneinfuhrgesetz. Hier ist mit einer Verwaltungsstrafe zu rechnen.

DOSIERUNG

Dosierung und Wirkdauer unterscheiden sich erheblich bei den unterschiedlichen Substanzen! Achte hier besonders auf die Menge des enthaltenen Wirkstoffes. Dieser kann von Substanz zu Substanz stark variieren. Informationen zu den einzelnen Substanzen findest du auf unserer Homepage.

WIRKMECHANISMUS

Im Gehirn entfalten Benzodiazepine ihre Wirkung an den GABA (Gamma-Aminobuttersäure) -Rezeptoren.

Es kommt zu einer Dämpfung der Aktivität des zentralen Nervensystems und unter anderem zu einer verminderten Antwort auf emotionale und psychische Reize. Benzodiazepine wirken zentral-nervös, das heißt sie docken an Rezeptoren im Gehirn an und bewirken eine Dämpfung der Reizweiterleitung. (Benzodiazepine verstärken die Wirkung von GABA (Gamma-Aminobuttersäure). Signale, die durch GABA übertragen werden, wirken überwiegend hemmend. Das heißt, den Nervenzellen im Gehirn wird übermittelt, dass sie ihre Reizweiterleitung verringern, oder aber komplett unterbrechen sollen. In weiterer Folge werden auch nachgeschaltete Neurotransmissionen durch Noradrenalin, Acetylcholin und Serotonin beeinflusst. Dies hat Auswirkungen auf das Gedächtnis, die Aufmerksamkeit und Bewegungskoordination sowie auf das Gefühlsleben

MÖGLICHE WIRKUNGEN

Bei den Benzodiazepinen überwiegen die angstlösenden, dämpfenden, muskelentspannenden und schlaffördernden Komponenten. Körperliche Aktivitäten sowie Aufnahme- und Wahrnehmungsfähigkeit werden eingeschränkt.

NEGATIVE EFFEKTE

Es tritt eine Beeinträchtigung des Reaktionsvermögens auf. Ein verstärktes Wiederauftreten von Ängsten und Depressionen sowie Gedächtnisstörungen können nach Absetzen der Medikation auftreten. Bei Überdosierungen kann es von Enthemmung zu starker Benommenheit bis hin zur Bewusstlosigkeit kommen. Bei manchen Personen (oftmals ältere Menschen) kann es in seltenen Fällen zu einer Wirkungsumkehr (gesteigerte Unruhe, Schlaflosigkeit) kommen.

MÖGLICHE LANGZEITFOLGEN

Regelmäßiger, mehrwöchiger Konsum von Benzodiazepinen führt zu einer sogenannten „Toleranz“ gegenüber den angstlösenden, euphorisierenden und beruhigenden Wirkungen. Es muss mehr genommen werden um die gewünschten Zustände wieder zu erreichen. Bei fortwährendem Konsum reagiert der Organismus schließlich mit psychischer und körperlicher Abhängigkeit: obwohl die negativen Effekte immer deutlicher werden, ist das Verlangen nach den Wirkungen der Substanz ungebrochen.

Wird die jeweilige Substanz nach einer längeren Konsumphase abgesetzt, reagiert der Organismus, der sich an die Zufuhr der körperfremden Stoffe gewöhnt hat, mit –sehr- unangenehmen Entzugssymptomen. Entzugssymptome können sein: Angst, innere Unruhe, Übelkeit Kopfschmerzen und Muskelkrämpfe, Störungen der Wahrnehmung, Schlafstörungen, Schwitzen, Muskelzucken in schweren Fällen Halluzinationen Verfolgungswahn und Krampfanfälle.

KONSUMIERE NIE:

- Wenn du Alkohol oder andere Downer konsumiert hast. Das Risiko einer Überdosierung und einer Atemlähmung ist bei Mischkonsum mit anderen Downern wie Alkohol, GHB oder Opioiden, besonders hoch.
- bei Erkrankungen der Lunge (wie z.B. Asthma)
- in der Schwangerschaft und Stillperioden
- wenn du an einem Glaukom (einer Augenerkrankung) erkrankt bist
- bei gestörter Leber und Nierenfunktion. Solltest du trotzdem Benzodiazepine konsumieren wollen, dosiere möglichst gering.

- beim Lenken eines KFZ. Benzodiazepine beeinflussen die Aufmerksamkeit, Motorik und Merkfähigkeit.

Mischkonsum : Benzodiazepine & andere Downer

Die gleichzeitige oder zeitlich kurz versetzte Einnahme von Benzodiazepinen und anderen Beruhigungsmitteln, sowie Alkohol, GHB oder Opioiden erhöht die Gefahr einer Atemdepression. Weiters kann es zu einer starken Blutdrucksenkung kommen. Viele Benzodiazepine haben eine sehr lange Wirkdauer und einen bis zu drei Stunden verzögerten Wirkeintritt. Auf keinem Fall sollten während dieser Phase weitere Benzodiazepine eingenommen werden – die Gefahren einer Überdosierung sind andernfalls besonders groß.

RISK REDUCTION

Wenn du Benzodiazepine trotz gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken konsumierst, solltest du, neben den allgemeinen Richtlinien zur risk reduction (www.checkyourdrugs.at/infos/gesundheitsstipps/risikoreduzierung/), über die folgenden Punkte Bescheid wissen:

- Achte auf den enthaltenen Wirkstoff

Dosierung und Wirkdauer unterscheiden sich erheblich bei den unterschiedlichen Substanzen! Achte hier besonders auf die Menge des enthaltenen Wirkstoffes. Dieser kann von Substanz zu Substanz stark variieren.

- Nutze Drug Checking

In jüngerer Vergangenheit sind bereits häufiger Benzodiazepin-Tabletten (vor allem XANAX®) auf dem Schwarzmarkt aufgetaucht, die nicht das erwartete Alprazolam, sondern unterschiedliche

Substanzen aus den Gruppen der neuen synthetischen Opioide oder der neuen Benzodiazepine z.B. Etizolam (siehe unten) enthielten. Auch wenn das Aussehen der Pille oder der Verpackung der Originalen sehr ähnlich ist.

Aktuelle Substanzinfos und neue Erkenntnisse zum Thema Benzodiazepine findest du auf www.CheckYourDrugs.at

Du findest uns auch bei:
www.facebook.com/ChEckiT.Wien

Diese Informationen sind keine Anleitung oder Motivation zum Drogenkonsum! Der Erwerb, Besitz, Beförderung, Ein- und Ausfuhr, das Anbieten, Überlassen und Verschaffen von Ecstasy/MDMA unterliegen dem Suchtmittelgesetz und sind verboten. Dieser Text wurde nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. checkit! übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch irgendeine Art der Nutzung der Information dieses Textes entstehen.



© Suchthilfe Wien gGmbH 2020
Für den Inhalt verantwortlich: Grabenhofer/Schubert-Kociper

BENZOS